

Aus der Welt der Gehörlosen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **71 (1977)**

Heft 11

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus der Welt der Gehörlosen

Carfahrt der Innerschweizer Gehörlosen nach Saas Fee

Voller Spannung warteten die Reiselustigen auf die Ankunft des Cars. Da er um 8 Uhr noch nicht da war, stellten sie die bange Frage: «Kommt er wohl nicht?» Doch plötzlich tauchte das erwartete Fahrzeug auf. Die Plätze wurden rasch besetzt. Und los ging es. Wir näherten uns der Lopperautobahn; schon bald lag Sachseln hinter uns. Nun folgten Lungern, Brünigpass, Brienz und bereits war Zrünihalt. Interlaken, ein bekannter Fremdenort, liess ganz kurz Eiger, Mönch und Jungfrau erblicken. Das Wetter besserte sich zusehends. Anschliessend fuhren wir dem Thunersee entlang. Wir schauten auf den schönen See hinaus. Gegenüber lag der Ferienort Beatenberg, vielen bekannt. Es folgte das Schloss Spiez und die Abzweigung nach dem Simmental. Ein bekanntes Tal mit einer engen Strasse und schönen Häusern. Es fehlten nur die Blumen vor den Fenstern. Erst vor kurzer Zeit ist hier der Schnee geschmolzen. In Saanen gab es ein Rätseln: Welcher Pass wird wohl befahren? Es war der Col des Mosses. Hier blühten die Krokusse und Stiefmütterchen. Daneben lag noch Schnee. Auf der Passhöhe war Mittagshalt und Verschnaufpause für unser Auto. Auf der ganzen Fahrt war Betrieb. Fr. Egli und andere erzählten Witze und lustige Sachen. Keine Minute war langweilig. Regentropfen und Sonnenschein wechselten hin und wieder ab. Neugestärkt fuhren wir weiter. Wir befanden uns im Kanton Waadt und bald mitten in den Rebbergen. Die Weinstöcke waren noch klein, ohne Laub. Gar bald werden sie herrliche Früchte tragen. Jetzt liegt bereits Aigle vor uns, ein neuer Teil unserer schönen Schweiz. Auf der

Bazar des Bündner Gehörlosenvereins

Sie wissen es bereits aus der GZ, Nummer 7 vom 1. April:

Der Bündner Gehörlosenverein veranstaltet zu seinem 30jährigen Jubiläum einen Bazar in Zizers (zwischen Chur und Landquart).

Der Gewinn aus diesem Bazar ist für den Ausbau des Dachgeschosses im Altersheim Friedau in Zizers bestimmt.

Reservieren Sie sich bitte schon heute dieses Datum für einen Ausflug nach Zizers. Wir Bündner freuen uns auf einen zahlreichen Besuch.

Unsere Vorbereitungen gehen gut vorwärts. Wir suchen aber noch freiwillige Mitarbeiter für den Bazar. Es gibt verschiedene Arbeiten wie z. B. verkaufen, servieren, Spiele überwachen usw.

Wer mithelfen will, soll sich möglichst bald bei unserem Präsidenten, Felix Urech, Heroldstrasse 25, 7000 Chur, melden.

Wir freuen uns, wenn viele mithelfen wollen.

Wir freuen uns aber auch, wenn wir noch einige schöne Sachen für unseren Bazar erhalten. Alle Gaben sind herzlich willkommen. Wenn Sie etwas für uns haben, dann senden Sie es bitte an Felix Urech.

Bündner Gehörlosenverein

Autostrasse fuhren wir nach St-Maurice und nach Martigny. Es folgte das Unterwallis oder Rhonetal mit der üppigen Landschaft. Rechts und links fruchtbare Matten. Grosse Obstkulturen; wir sahen sogar, wie die Spargeln geerntet werden. Für viele etwas noch nie Gesehenes. Jetzt war es recht warm im Bus. Die Sonne schien und ein starker Wind wehte. Zwischen Sion und Sierre gab es einen weiteren Halt. Dieser galt dem unterirdischen See von St-Léonard. Wir bestiegen das Schiff und liessen uns unter den Felsen durchführen. Für alle ein einmaliges Erlebnis. Die Weiterfahrt liess bald die Lötschbergbahn erblicken. Eine weltberühmte Bahn, die unser kleines Schweizerland beherbergen darf. An und durch die Felswände führt das Bahngeleise. Bis Visp hinunter lagen neben der Strasse die wunderschönen Aecker und Beerenkulturen. Die Sonne verschönerte das ganze Bild.

Nun ging's der Visp entlang bis Stalden. Dort wählten wir die Strasse der Saas entlang. Gar bald erschrakten wir ob der riesigen Spuren der Lawinen des letzten Winters. Viele Bäume, Sträucher und sicher auch Tiere mussten hier das Leben lassen. Meterhoch waren die Schutt- und Trümmerhaufen bis zur Strasse hinunter und über die Lawinenverbauungen hinweg. Mit Schneeflocken wurden wir in Saas Fee empfangen. Ein eisiger Wind wehte, und wir gingen rasch unserem Hotel zu. Ein Staunen beim Betreten unserer Unterkunft. Das Hotel «Alphubel» gefiel sofort allen. Das nette Hotelierehepaar begrüsste uns freundlich und freute sich an unserem Kommen. Jedem wurde auch der letzte Wunsch erfüllt. Die Berge blieben versteckt hinter einer festen Nebelwand. Bald ging's los zum Spaziergang ins Dorf. Unser Ziel war die Kirche, wo wir mit Pater Grod Gottesdienst feiern durften. Wir danken Gott für die schöne Fahrt. Hr. Pater erklärte uns das Geschehen vom Fest Himmelfahrt. Auch unser letztes Ziel ist die Fahrt ins ewige Glück, zu Gott zurück.

Beim Nachtessen ging es recht lustig zu. E. und M. liessen sich als «neuvermähltes Paar» an den schön gedeckten Tisch führen und verwöhnen. Sogar die Hotelleute machten bei diesem Spass mit, und

das Gelächter um all das Geschehene nahm kein Ende. Die abendlichen Stunden verbrachten alle nach persönlichem Wunsch. Viele Karten an die Lieben wurden geschrieben. An einem Ort wurde eifrig gesasst, am andern Ende Schach gespielt und geplaudert. Der Schnee lockte nur wenige hinaus. Es blieben fast alle in den Räumen des Hotels. Zudem waren die Gaststätten von Saas Fee wegen der Zwischensaison meistens geschlossen. Wer sich ein Restaurant suchen wollte, der hatte recht grosse Mühe, ein offenes zu finden.

Nachdem es am Samstagabend geschneit hatte, schien die Sonne um so schöner am andern Morgen. Diese wurde zwar nur von den Frühaufstehern gesehen. Die Berge sollen um 4, 5 Uhr prächtig gewesen sein, ganz klar, ohne jede Wolke. Wer um 8 Uhr sein Bett verliess, sah noch Sonnenstrahlen. Teilweise zeigten sich auch noch das Allalinhorn, der Feegletscher, aber recht bald waren auch diese wieder mit Nebel verdeckt. Nach dem Frühstück gingen die Leute, je nach Wunsch, spazieren. Es war recht kalt, aber trocken. Leider liessen sich die 4000er nicht sehen. Trotzdem gab es viel Schönes zu sehen und Neues zu bestaunen. Obwohl das Wetter nicht einladend war, zogen die Leute durch das Dorf und waren zufrieden. Saas Fee und Hotel «Alphubel»: Wir kommen wieder einmal. Bei euch hat es uns gut gefallen!

Da die Pässe dieses Jahr auch im Mai noch geschlossen sind, müssen wir die Heimfahrt nochmals durch das Unterwallis antreten. Wir fahren den gleichen Weg wie gestern zurück bis Aigle. Dann benützen wir die Autobahn nach Lausanne. Wir blicken hinunter auf den Genfersee, die Städte Montreux und Vevey. Das Wetter ist sonnig und die Gegend wird dadurch noch viel schöner. Eine prächtige Rundschau für unsere Augen! Viele sehen diesen Teil der Schweiz zum ersten Mal. Bei Moudon geht's wiederum bergauf nach Bulle. Hier machen wir Halt, um nachher gestärkt auf der Autobahn Lausanne—Bern—Zürich zurück in unsere liebevolle Stadt Luzern zu fahren.

Die ganze Fahrt verlief ohne jeden Zwischenfall. Immer war gute Stimmung. Kein einziges fühlte sich jemals schlecht. Kilometer um Kilometer wurde so richtig miterlebt und erfreute alt und jung. All denen, die zum guten Gelingen beigetragen haben, einen herzlichen Dank. Auf Wiedersehen im nächsten Jahr beim Zweitägigen in den Kanton Tessin, wie bereits im Car beschlossen. ha

Sportecke

Fussball: Auslosungen Schweizer Cup 1977/78

Obmann Heinz von Arx und seine Mitarbeiter haben sich gefreut, dass die Auslosungen für den Schweizer Cup in Anwesenheit der Delegierten aller Vereine, des SGSV-Präsidenten C. Michaud und vieler Schaulustiger am 7. Mai 1977 in Olten ohne Zwischenfälle gut abgelaufen sind. Alle waren gespannt, als die Frau des Basler Sportchefs H. Schuhmacher die Paarungen auslöste. — Das Ergebnis: Zum viertenmal muss der GSV Basel gegen seinen Angstgegner Wallis antreten. Da hat es

Zürich auswärts gegen den Neuling Luzern leichter, darf ihn aber nicht unterschätzen. Die heissblütigen Tessiner werden in St. Gallen gegen den letztjährigen Cupsieger kämpfen. Die Berner Boys werden Genf im Heimspiel empfangen. — Diese Paarungen gelten für die Vorrunde. Die Verlierer scheiden aus, die Sieger kommen ins Halbfinal. — (Siehe Bild) Der Vorstand hofft auf ein angenehmes Sportjahr und wünscht allen Fussballern guten Erfolg.